

WAS IST EIN WUNDER? GIBT ES SIE HEUTE NOCH?

Wenn man heute so in die Weltgeschichte schaut, dann kann er schon hier und da auftauchen: der Wunsch nach Gottes wunderbarem Eingreifen. Sei es, dass wir uns Heilung für uns selbst oder für einen anderen Menschen wünschen, sei es, dass sich Gott doch einmal als der Machtvoll zeigen mag, dass viele Menschen sehen, dass Gott wirklich und vor allem machtvoll ist. Das würde uns viele schwache Worte ersparen. Wenn Gott doch nur mal ein Wunder tun würde ...

Wenn man in einem Lexikon nachschaut, wird ein Wunder als „ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann“ beschrieben. Demnach wäre nur das ein Wunder, was sich nicht rational erklären lässt. Die „Sieben Weltwunder“ z.B. sind Bauwerke, deren Erbauung sich die Menschen nur schwer oder gar nicht vorstellen bzw. erklären konnten. Das „Wunder von Bern“ bezeichnet ein sportliches Ereignis, das die Menschen überraschte, weil niemand damit rechnete. Doch handelt es sich dabei wirklich um ein Wunder? Natürlich nicht.

Für uns Christen ist eines wichtig: das Eintreten eines Wunders wird nicht dem zugeschrieben, auf dessen Veranlassung das Wunder geschah, sondern immer Gott selbst. Nicht der Mensch ist Urheber des Wunders. Ein Wunder ist ein Zeichen für das Heilshandeln und vor allem den Heilswillen Gottes. Dadurch unterscheiden sich Juden und Christen von vielen anderen Völkern des Altertums wie etwa den römischen Machthabern, die ihren Kaiser vergöttlichen und ihm dadurch die Fähigkeit zugestanden, als Mensch Wunder wirken zu können. Ähnliches glaubten auch die Ägypter. In der Bibel wird von vielen Wundern erzählt. Schon die Propheten in Israel konnten sie vollbringen.

Aber obwohl es scheinbar relativ normal war, dass sich unerklärliche Dinge ereigneten, war dennoch immer die Frage präsent, wer denn nun wirklich die „Energie“ zu diesem Wunder lieferte. So geriet man relativ schnell in den Verdacht, mit dem Teufel im Bunde zu sein - oder doch zumindest über magische Fähigkeiten zu verfügen. Auch Jesus trat mit

den unterschiedlichsten Wundern in Erscheinung. So heilte er Menschen von Blindheit, Lähmung oder Besessenheit und vermehrte fünf Brote und zwei Fische zu einer so großen Menge, dass davon 5.000 Menschen satt wurden. Selbst eine Leiche rief er wieder ins Leben zurück. Dabei betonte Jesus immer wieder, dass die Wunder nur als Zeichen für seine Vollmacht, im Auftrag Gottes zu handeln, zu verstehen sind.

Unter:

* [Link siehe am Textende](#)

ist ein interessantes Bild zu sehen, das einen Blick in die Vorstellungswelt der Antike zeigt. Das Besondere an dieser Darstellung ist, dass Jesus hier die Kleidung eines römischen Patriziers trägt - und einen Zauberstab in der Hand hat.

Wunder sind aber keine Magie, Zauberei oder ähnliches, sondern das souveräne Eingreifen des Weltenschöpfers in das Gefüge unserer Welt.

Muss Gott nun durch Wunder seine Schöpfung korrigieren? Das ist schwer vorstellbar. Wenn ein Wunder geschieht, dann nicht, weil Gott die Wirklichkeit berichtigen muss, sondern weil er sich uns Menschen damit offenbart.

Und warum beobachten wir dann nicht viel mehr Wunder? Warum sehen wir so wenig vom wundervollen Eingreifen Gottes in unsere Welt? Vielleicht schauen wir ja durch die falsche Brille. Vielleicht erwarten wir ja die Wunder an der falschen Stelle. Es gab und gibt gesellschaftliche Situationen, da reicht es aus, ein spektakuläres Naturschauspiel zu zeigen. Aber mahl ehrlich: Was würde passieren, wenn Gott in Deutschland beispielsweise die Sonne für 48 Stunden nicht untergehen ließe? Die Folge wären ängstliches Staunen bis hin zu panikartigen Szenen. Damit würde solch ein Wunder seinen Zweck nicht erfüllen können, einen Hinweis auf Gottes Heilswillen und Heilswirken zu liefern.

Deshalb sehen die Wunder unserer Zeit etwas anders aus. Gottes Wunder beginnen schon im ganz Kleinen:

Wenn er uns Augen und Ohren öffnet für die Nöte unserer Mitmenschen. Wenn aus alten Feinden ver-söhnte Menschen werden. Wenn Gott durch seinen Geist in uns wirkt. Wenn das Volk von Ruanda wieder Hoffnung schöpft. Wenn auf den Trümmern von Tschernobyl Blumen wachsen und Fukushima zum energiepolitischen Umdenken geführt hat ...
und wenn unser Leben in Gott geborgen ist und wir seelisch wieder heilen.

Link:

http://www.journeywithjesus.net/Essays/Jesus_Raises_Lazarus_3rd_Century_v1_sm.jpg